



Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen

Werkraum 7 „Kosten für Eltern“

Protokoll zur 1. Session

Dienstag, 26.02.2019, 9.00-12.30 Uhr

in der Außenstelle des Stadtschulamtes Mörfelder Landstraße 6



Kontakt Daten

Projektleitung des Stadtschulamtes:

Kerstin Leonhardt

Stadt Frankfurt am Main

Stadtschulamts

S3 Pädagogische Grundsatzplanung

Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen

Seehofstraße 41

60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-70407

E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de

Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Tina Simon und Therese Hertel

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen

Kaiserstraße 5

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 269 147 820

E-Mail: Tina.Simon@dkjs.de

E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der DKJS :

Silvia Genz

Coaching + Moderation

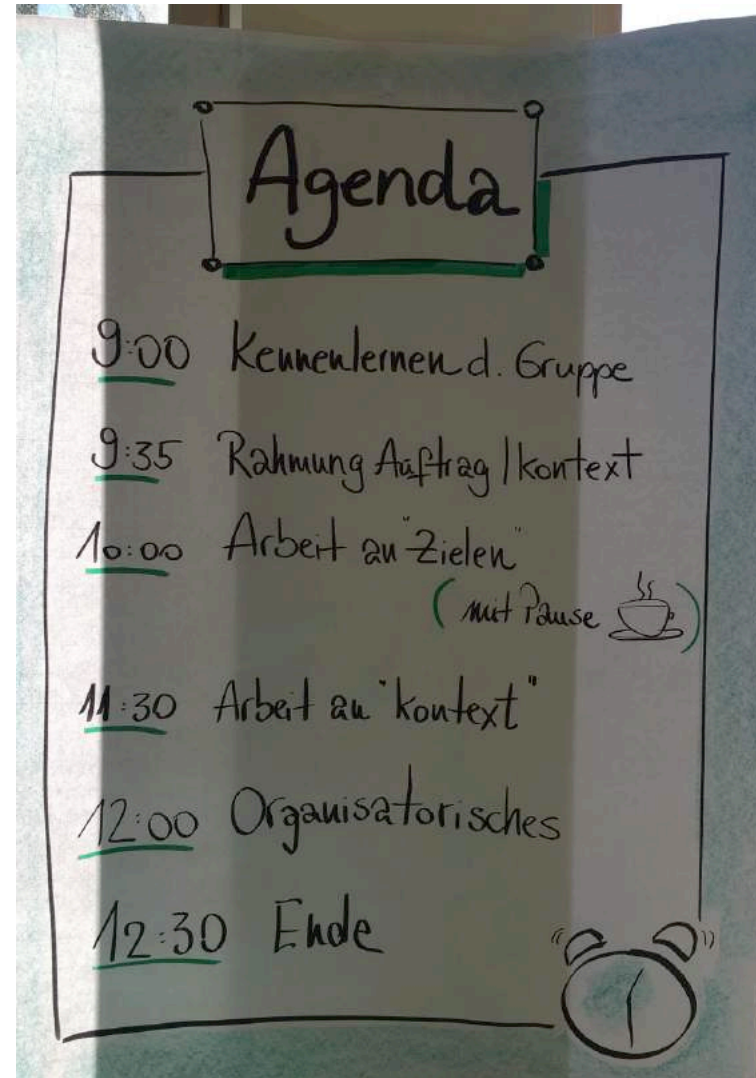
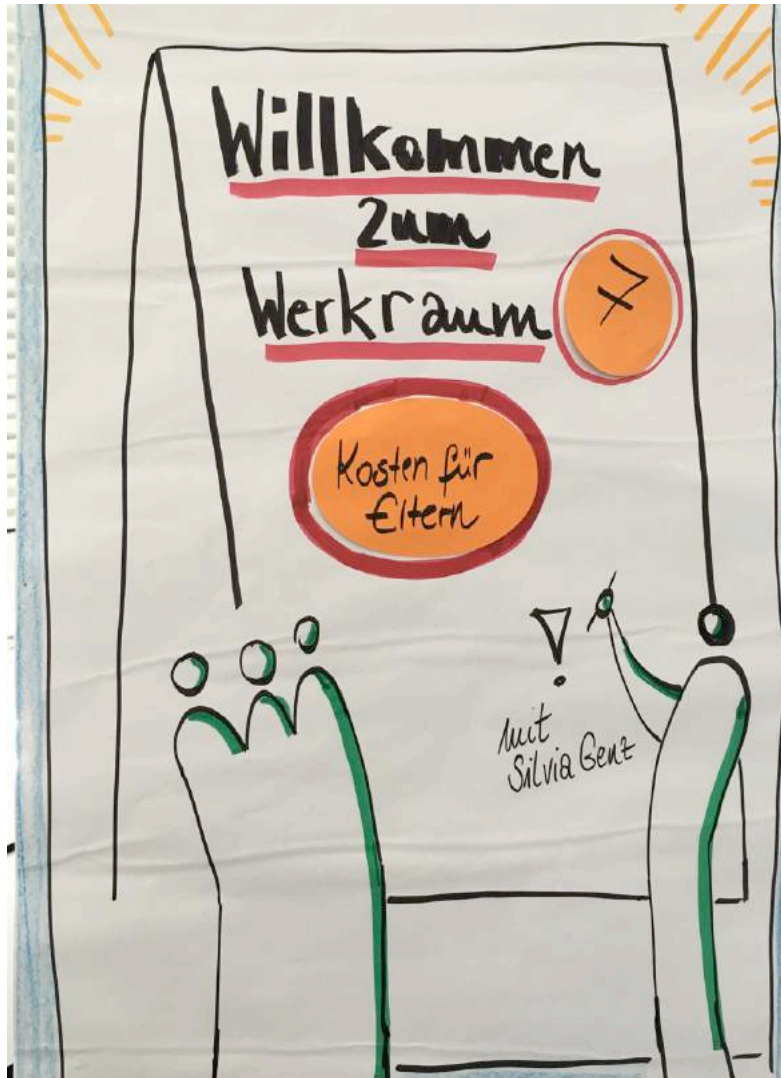
An der Nachtweide 36

60433 Frankfurt

Telefon: 0179/ 6622070

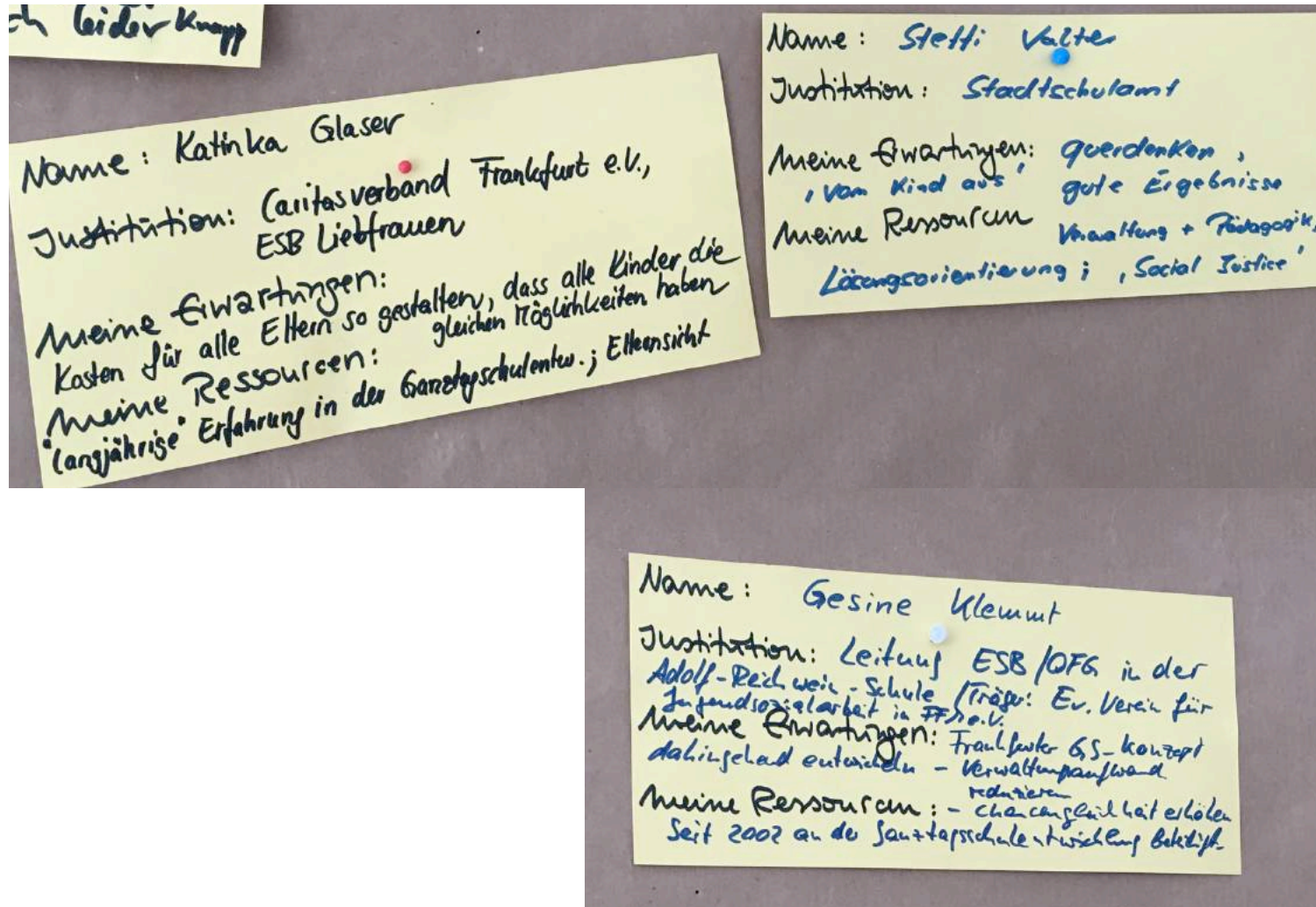
E-Mail: mail@silviagenz.de

Willkommen und Agenda für die erste Werkraumsession



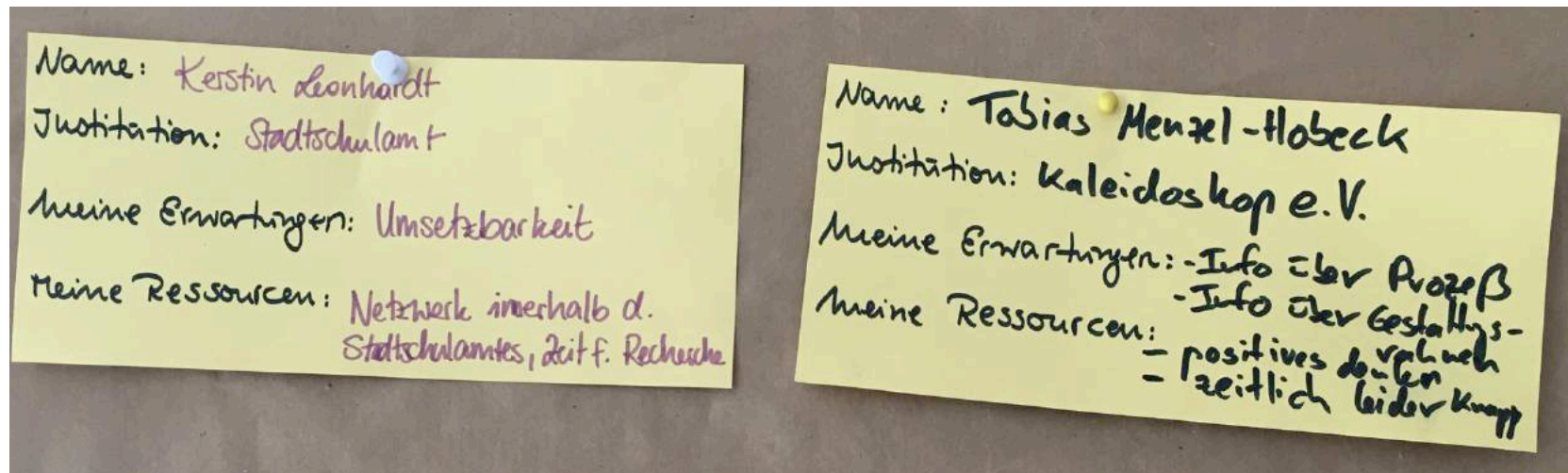
Kennenlernen der Gruppe:

Fünf Teilnehmer/ Teilnehmerinnen in der ersten Session mit ihren Erwartungen und Ressourcen für die Werkraumarbeit



Kennenlernen der Gruppe:

Sechs Teilnehmer/ Teilnehmerinnen in der ersten Session mit ihren Erwartungen und Ressourcen für die Werkraumarbeit



Auftrag/ Rahmung

Ziel der Zusammenarbeit in diesem Werkraum ist es, in den kommenden vier Arbeitssessions (insgesamt 14 h Zeit) eine signifikant höhere Übersichtlichkeit und Transparenz der Entgeltstruktur, insbesondere für Frankfurter Familien und ihre Kinder herzustellen.

In diesem Werkraum werden Szenarien für mögliche Entgeltstrukturen entwickelt.

Besondere Berücksichtigung erfährt dabei die Kompatibilität mit den Landesprogrammen für ganztägige Schulen (Entgeltfreiheit). Weiterhin sind die Angebote der Horte gleichwertig zu verstehen. Die Entgeltstruktur soll einheitlich gestaltet sein. Wobei Einheitlichkeit aus Sicht der Familien beschrieben wird.

Bei der Konzeptionierung wird das Leitprinzip „vom Kind aus denken“ besonders berücksichtigt. Teilhabechancen müssen für alle Kinder gegeben sein.

Daher werden Ziele der Entgeltstruktur und die damit verbundenen Wirkungen beschrieben werden.

Ergebnismaske

Ergebnismaske für Werkräume

Adaptation of the mask for WR 7

- 1) Langfristige Ziele**
Beschreibt Intention, Stellung, Ziel
- 2) Kontext / Herausforderungen**
Beschreibt Hintergrund, Diskussionen, Rahmenbedingungen, Herausforderungen
Bei welchen Förderprogrammen werden welche Kosten für welche Angebot durch Eltern bestritten?
- 3) Maßnahme**
Beschreibt Ideen, die sich aus den Zielen ergeben und erarbeitet werden können
- 4) Auswirkungen**
Beschreibt Wirkung der Maßnahme
- 5) Umsetzung**
Beschreibt Schritte zur Zielerreichung
- 6) Offene Fragen**
Beschreibt Aspekte die nicht abschließend geklärt werden können / Fragen

Entwicklung von mögl. Szenarien u. ihrer Auswirkungen (Welche Wirkung soll erreicht werden?)

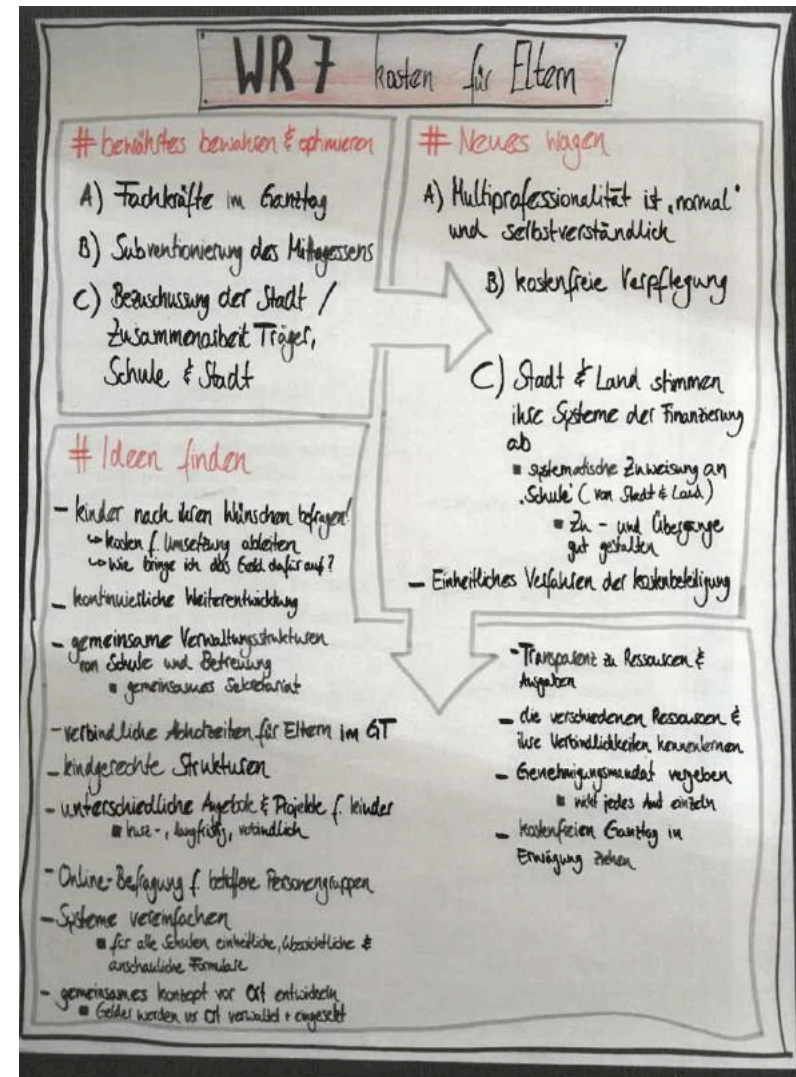
WR 1 + WR 2 + WR 3 + WR 4 + WR 5 + WR 6 + WR 7 } Beschlussvorlage Dezernentin + Magistrat

Arbeit an Zielen und Kontext

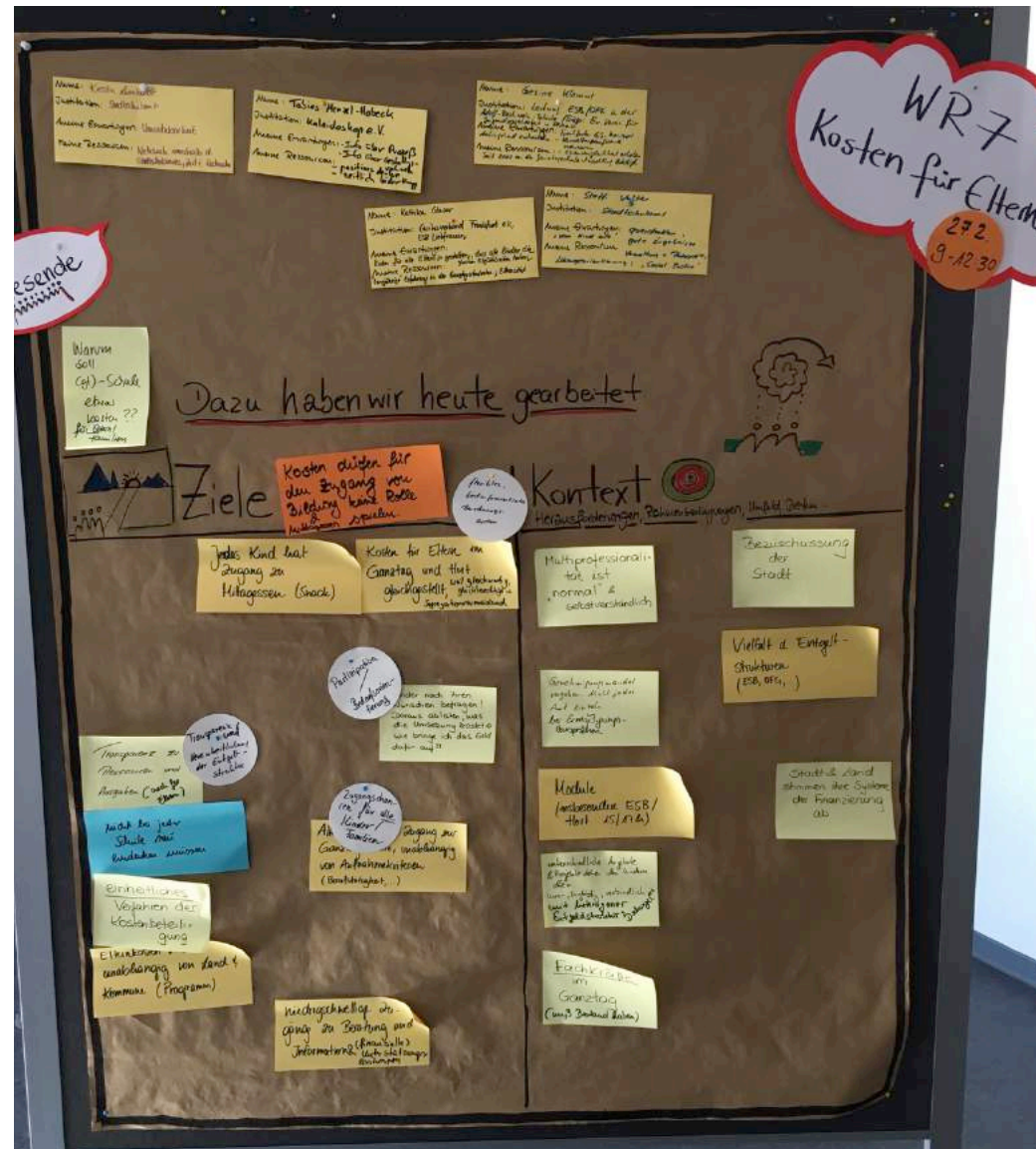
Die Teilnehmer sortieren die Ergebnisse aus dem Kick Off, so dass die gesammelten Ideen in die Kategorien der Ergebnismaske eingefügt und weiterentwickelt werden können.

- Welche Ideen lassen sich sortieren und sind konzeptionelle Ziele im Themenfeld „Kosten für Eltern“?
- Welche Ideen gehören in die Kategorie Kontext?
- Welche Ideen haben bereits Maßnahmencharakter und können im Rahmen von Szenarienausarbeitungen berücksichtigt werden?
- Welche Ideen sind im Werkraum „Kosten für Eltern“ thematisch nicht anschlussfähig?

Zusammengefasste Ergebnisse des Kick Offs



Ergebnissortierung nach Zielen und Kontext im Überblick



Protokoll zur 1. Session Werkraum 7: Kosten für Eltern am 27.02.2019

Ziele - unter der Prämisse: Kosten dürfen für den Zugang zu Bildung und Mittagessen keine Rolle spielen



Diese 5 Ziele sollten bei der Szenarientwicklung zum Thema „Kosten für Eltern“ im Ganztags GS Berücksichtigung finden:

1. Transparenz und Vereinheitlichung der Entgeltstruktur

- ✓ Einheitliches Verfahren der Kostenbeteiligung
- ✓ Elternkosten sind unabhängig von der Programmförderung durch Land oder Kommune
- ✓ Transparenz zu Ressourcen und Ausgaben (auch für Eltern)
- ✓ Man muss sich nicht bei jeder Schule (Schulwechsel) neu eindenken

2. Zugangschancen für alle Kinder/ Familien

- ✓ Alle Kinder haben Zugang zu ganztägiger Betreuung – unabhängig von Aufnahmekriterien (z. Bsp. Umfang der Berufstätigkeit der Eltern)

3. Partizipation/ Bedarfsorientierung

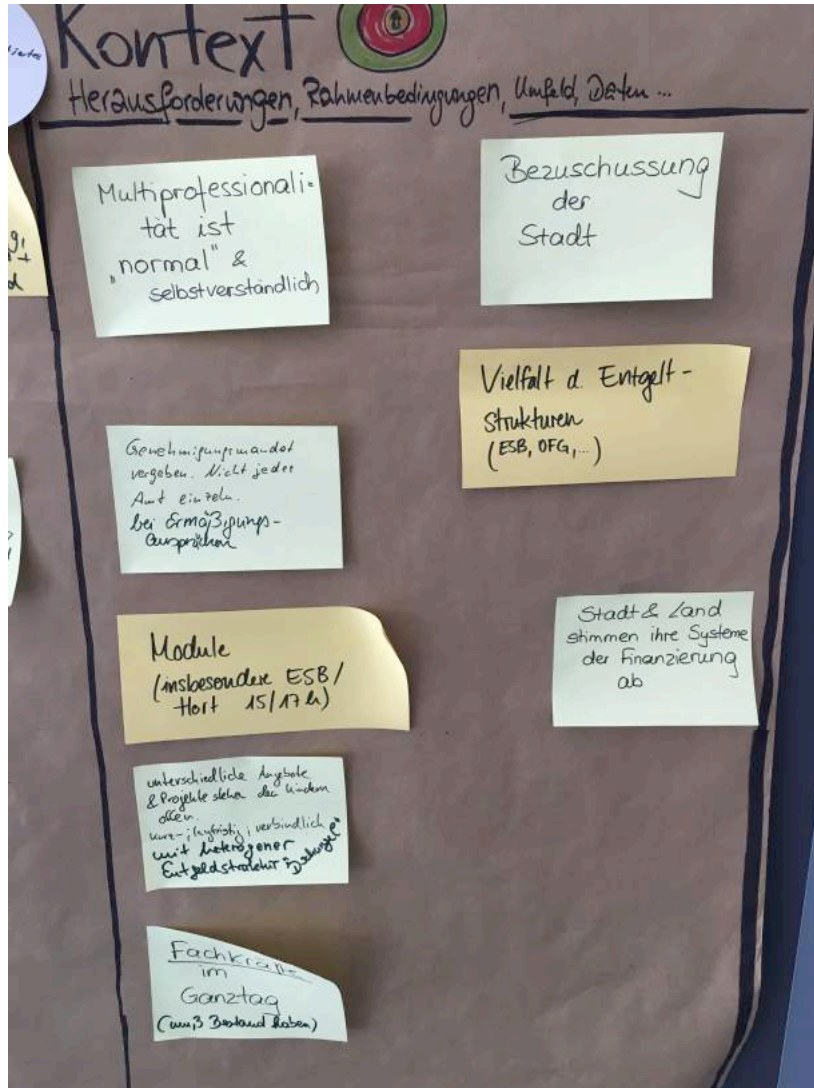
- ✓ Kinder nach ihren Wünschen fragen, daraus ableiten was eine Umsetzung kostet und wie Kosten gedeckt werden können

4. Flexibles und bedarfsorientiertes Berechnungssystem

- ✓ Kosten für Eltern im GT und Hort sind gleichgestellt, weil gleichwertig, gleichberechtigt und segregationsvermeidend

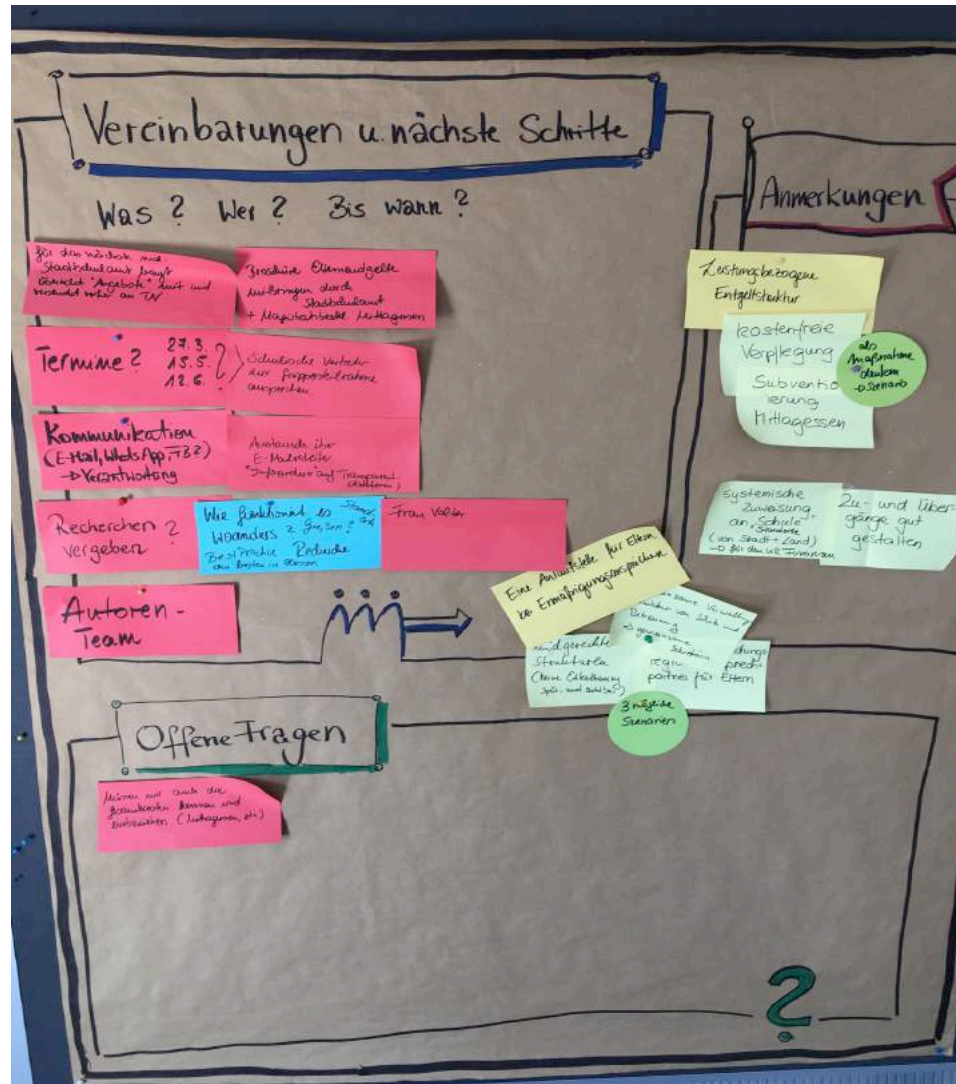
5. Niedrigschwellige Zugänge für Eltern und Familien zu Beratung und Information zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten

Kontext: Welche Herausforderungen und Ideen sind bei der Entwicklung von Kostenszenarien leitend?



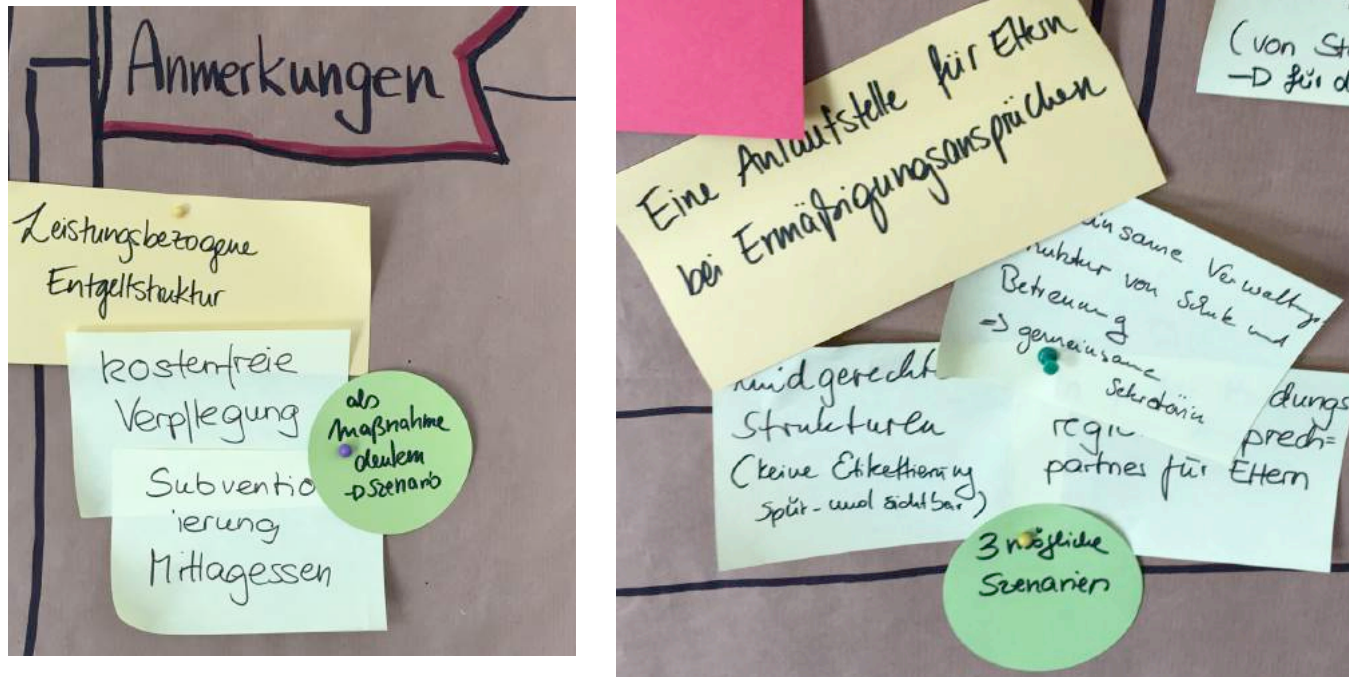
- ✓ Multiprofessionalität ist normal & selbstverständlich
- ✓ Genehmigungsmandat bei Ermäßigungsansprüchen (nicht jedes Amt einzeln)
- ✓ Ermöglichung von Modulangeboten (insbes. im ESB und Hort bis 15:00 oder 17:00)
- ✓ Unterschiedliche Angebote & Projekte stehen den Kindern offen (kurz-/langfristig, verbindlich) allerdings aktuell noch mit heterogener Entgeltstruktur „Entgelt-Dschungel“
- ✓ Fachkräfte im Ganztage sind toll – das Prinzip muss weiterhin Bestand haben
- ✓ Bezuschussung der Stadt
- ✓ Vielfalt der Entgeltstrukturen (ESB, OFG...)
- ✓ Stadt und Land stimmen ihre Systeme der Finanzierung ab

Übersicht: Was sind die nächsten Schritte und To Dos?



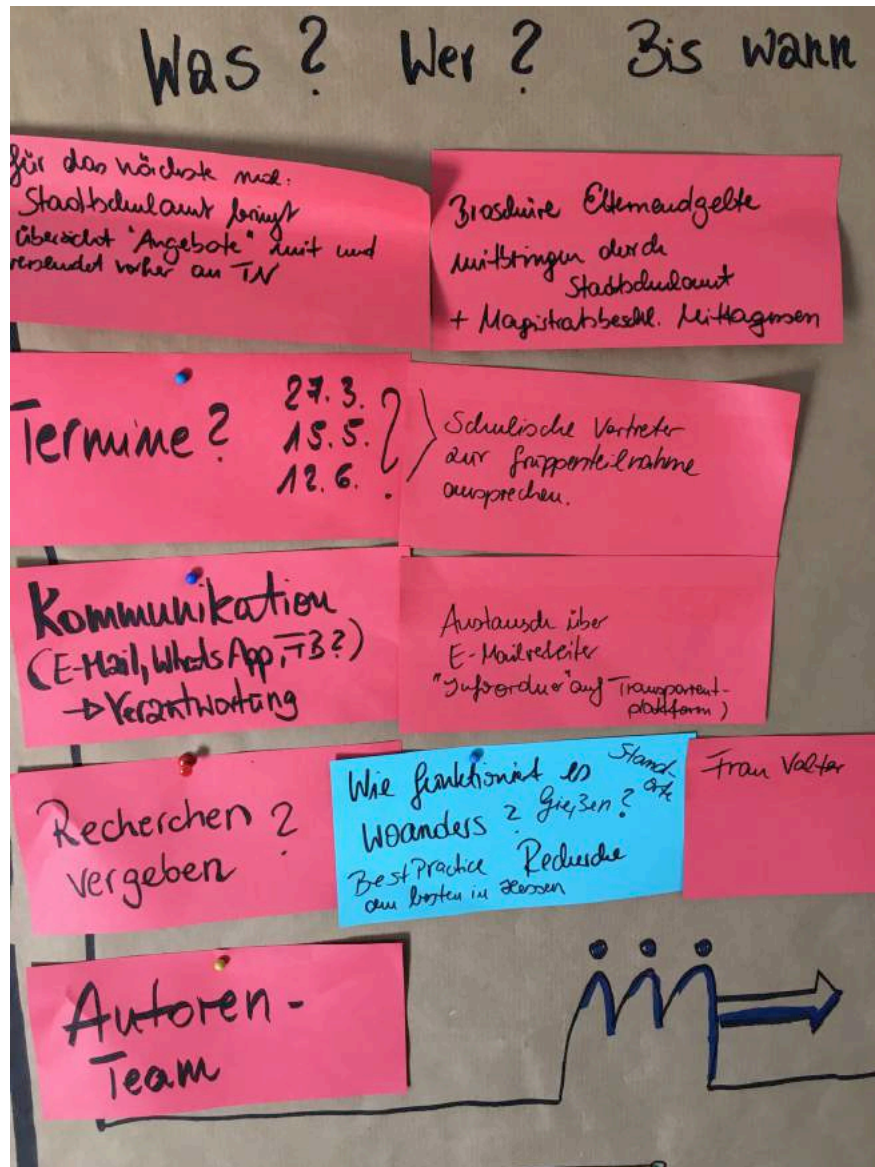
Protokoll zur 1. Session Werkraum 7: Kosten für Eltern am 27.02.2019

Kurzer Sidestep in Maßnahmen: Erstes Andenken von möglichen Szenarien / Szenarienkriterien als Anregung für Werkraumsession 2



- Eine Anlaufstelle für Eltern bei Ermäßigungsansprüchen
- Kindgerechte Strukturen: keine Etikettierung für Kinder spür- oder sichtbar
- Gemeinsame Verwaltungsstruktur von Schule und Betreuung – ein Sekretariat
- In jeder Bildungsregion ein Ansprechpartner für Eltern
- Leistungsbezogene Entgeltstruktur
- Kostenfreie Verpflegung
- Subventionierung des Mittagessens

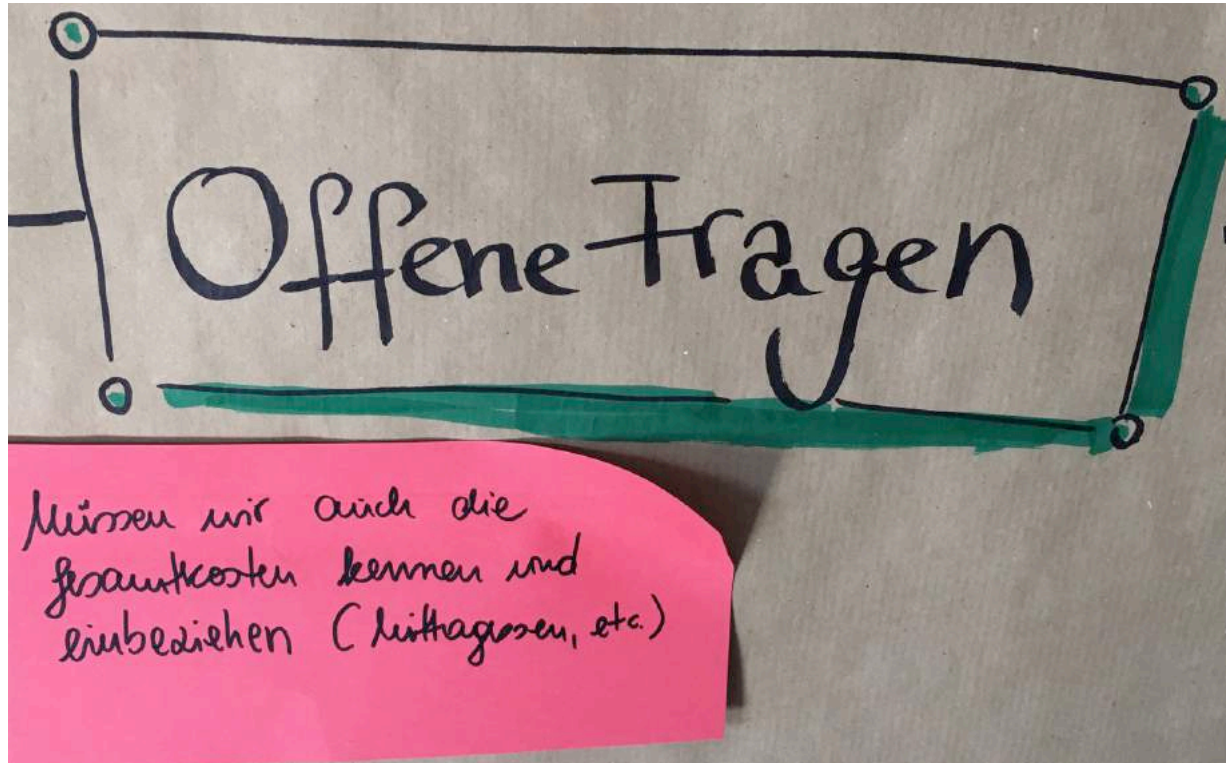
Vereinbarungen und nächste Schritte



Aufgaben /Vereinbarungen :

- ✓ TN sind aufgefordert bis zum nächsten Treffen nach weiteren Zielen und Kontextkriterien zu „fahnden“, um diese beiden Gliederungspunkte in der nächsten Session für die Ergebnismaske abschließen zu können
- ✓ Vertreterinnen des Stadtschulamtes bringen mit: „Übersicht Angebote“, „Broschüre Elternentgelte“ und „Magistratsbeschluss Mittagessen“
- ✓ Frau Velter vom Stadtschulamt hat sich bereit erklärt ggf. nach Best Practice Standorten in Hessen zu suchen: Gießen?
- ✓ Nächste Sessionstermine sind bekannt und notiert, wer nicht teilnehmen kann, versucht Ersatz zu finden. Zentral: Es fehlen bislang VertreterInnen der Schulen im Werkraum
- ✓ Das Autorenteam zur Ausarbeitung der Ergebnismaske steht noch nicht fest – die Gruppe möchte auf die heute fehlenden und entschuldigenden TN warten
- ✓ Die Gruppe entscheidet, die weitere Kommunikation über einen E-Mail Verteiler abzuwickeln und stimmt der Nutzung ihrer E-Mail Adressen zu diesen Zweck zu.

Eine offene Frage zum Schluss



Werkraumsession 2 der Gruppe „Kosten für Eltern“ am:

27.3.2019, 9.00 bis 12.30 Uhr (Ort: Außenstelle Stadtschulamt, Mörfelder
Landstraße 6)

Terminankündigung für alle weiteren Treffen:

Session 3: 15.05.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Session 4: 12.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.
Bis zur zweiten Session im März!

Silvia Genz
(Moderation & Protokoll)